

Was ist eine HIT-Nummer und wofür braucht man sie?

Die Bezeichnung HIT ist die Abkürzung für **H**erkunftssicherungs- und **I**nformationssystem **T**ier. Von der Entstehung gilt dieses System grundsätzlich für Betriebe von Schafen, Ziegen, Schweinen und Rindern. Es regelt dabei die Registrierung der Tiere von deren Geburt (Herkunft), deren Verbleib (z.B. Verkauf) bis hin zu deren Tod (auch Schlachtung).

In der Folge hat man dies auf die gesamte Nutztierhaltung ausgedehnt und auch bei der Meldung der Bienenhaltung eine solche Nummer vergeben. Hat die/der Bienenhalter/in bereits eine HIT-Nummer, da schon eine Nutztierhaltung vorliegt, läuft die Imkerei auch unter dieser Nummer.

Der Sinn einer solchen Nummer liegt zum einen in der Verfolgbarkeit von tierischen Produkten, aber auch in einer sinnvollen und zielgerichteten Bekämpfung von Tierkrankheiten bzw. Tierseuchen. Gerade vor dem Hintergrund der Verbreitung der (Bösartigen) Amerikanischen Faulbrut und der Vermeidung der Einschleppung des kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) ist deshalb die Meldung der Bienenhaltung nach der Bienenseuchen-Verordnung zwingend und damit die Vergabe der HIT durch das Amt für Verbraucherschutz und Veterinärmedizin vorgegeben.

Der Landesverband Saarländischer Imker e.V. (LV) hat nun angeregt, diese HIT-Nummer in der OMV eintragen zu lassen. Das hat zwei Gründe.

Zum einen kann der LV sehen, welcher Betrieb bereits gemeldet ist. Denn der Abgleich mit den reinen Zahlen, die dem Veterinäramt als gemeldete Imkereien vorliegen und den bei uns gemeldeten Imkerinnen und Imkern zeigt für die amtliche Imkereienmeldung noch Nachholbedarf. Denn nur wenn möglichst alle Bienenstände gemeldet sind, kann das Veterinäramt beim Auftreten der Bösartigen Faulbrut wirksam beproben und die Sanierung veranlassen! Nur so können Seuchenherde behoben werden – und das muss uns allen sehr wichtig sein!

Der zweite Aspekt hat sich im Frühjahr 2016 ergeben. Nach den Vorgaben der EU wird ab 2017 der EU-Zuschuss für die Imkerei der einzelnen EU-Länder nach den gemeldeten Völkern verteilt. Nun wird noch festgelegt, wer die Zahlen erheben wird. Eine der Möglichkeiten wäre eine bundesweit zentrale Datenbank (wie bei anderen Nutztieren), in welche die Imker immer aktuell ihre Daten eintragen müssen.

Eine vom LV in diesem Zusammenhang angebotene Alternative wäre die Meldung der Völker über unsere OMV, die nur von uns eingesehen und verwaltet wird. Es würde dabei eine Meldung der Gesamtanzahl der Völker zu einem Stichtag geben (vorgesehen ist der 01.11. jeden Jahres mit der Anzahl der eingewinterten Völker).

Vorgesehen sind aber in jedem Fall Kontrollen der gemeldeten Bienenvölker durch eine behördliche Stelle (bei uns das Umweltministerium) in einer Größe von 3-5%. Die genauen Modalitäten dieser Kontrollen müssen noch mit dem Ministerium besprochen werden.

Im Vorfeld zu der Erfassung haben wir uns auf folgende Grundsätze festgelegt:

- Der Eintrag der HIT-Nummer ist vom Grundsatz her freiwillig und diese Nummer kann auch nur mit den Leserechten (wie auch die anderen Daten der Imkerinnen und Imker) eingesehen werden.
- Externe können diese Daten nicht einsehen.
- Eine generelle Weitergabe der Daten erfolgt nicht, auch kein Abgleich mit anderen Behörden.

Im Ergebnis muss klar festgestellt werden, dass wir ohne eine Regelung in dieser Frage zukünftig auf die Bezuschussung aus EU-Mitteln verzichten müssten.

Ich würde mich über die Einsicht nach Möglichkeit aller Imkerinnen und Imker freuen und werde Sie über die Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Frank Nieser
Landesvorsitzender